

Wort der Hoffnung_25 – Hoffnung für das Haus des Islam_2



Ein Bild das mich in den letzten Monaten tief bewegt und mir auch eine kleine Vorstellung dessen vermittelt hat, was Glaubensgeschwister weltweit in ihrer islamischen Umwelt erleben, besonders auch im Ramadan. Das Bild zeigt betende Muslime, sowohl in einer mehrstöckigen Moschee als auch neben der Moschee auf einer großen Einkaufsstraße. Könnten wir uns vorstellen, dass die Königstraße in Stuttgart eines Tages so aussieht?

Für uns unvorstellbar, aber für viele Glaubensgeschwister weltweit die Normalität. Welch' ein Druck liegt auf den Nachfolgern Jesu in dieser Umgebung, sich die-

sem Geschehen anzuschließen? Welch' ein Druck liegt auf die Jesus-Jünger, sich dem Fasten der „Umma“ (der muslimischen Gemeinschaft) während des Ramadan anzuschließen? Wie viel Mut braucht man, dem Druck der Muslime um einem herum, sich ihrem Glauben anzuschließen, zu widerstehen?

Trotz dieser einschüchternden Umgebung gibt es immer mehr Nachfolger Jesu, die sich aus muslimischem Hintergrund kommend, IHM anschließen. Beeindruckend!

Das Bild ist aus dem Info-Heft von Frontiers (www.frontiers.de), einer christl. Organisation, die weltweit Muslime einlädt, Jesus zu folgen. Der Artikel zu dem Bild stellt einige herausfordernde Fragen z.B.

- Sind wir gleichgültig geworden gegenüber dem Auftrag Jesu - SEIN Reich weltweit auszubreiten (nur 1 % dessen, was in Missionsarbeit investiert wird, fließt in unerreichte, überwiegend muslimische Regionen unserer Welt)?
- Glauben wir tatsächlich (noch), dass Menschen in Ewigkeit verloren gehen, wenn sie Jesus nicht kennen? Noch immer haben 29 % der Weltbevölkerung nichts von Jesus gehört.

Ort dieses Gebets auf dem Bild ist Kalkutta, Indien, also kein Islamisches Land, sondern ein hinduistisches.

Was können wir tun, damit die Königstraße in Stuttgart nicht eines Tages aussieht wie diese Einkaufsstraße in Kalkutta? Eine erste Kleinigkeit ist, für Gottes Wirken in der Islamischen Welt zu beten, besonders während des Ramadan. Weiter können wir durch Fasten (also Nahrungsverzicht, eine Mahlzeit oder einen ganzen Tag) während des Ramadan unseren Gebeten Nachdruck vermitteln und wir können – ganz bewusst auch während des Ramadan – eine christlichen Organisation, die unter Muslimen arbeitet mit einer Sonderspende unterstützen. Ein nächster größerer Schritt wäre ein Kurzzeit-Einsatz in einem muslimischen Land (soweit das altersmäßig möglich ist) oder jemand (jüngeres) zu ermutigen, dies zu tun.

*... und sie sangen ein neues Lied Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft **aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen** und hast sie unserm Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.*
(Off 5,9-10, Neues Leben)

Danke, Jesus, für all' die Christen, die unter unerreichten Völkern arbeiten und dort Menschen in Deine Nachfolge einladen. Wirke Du, dass durch Ihren Einsatz Frucht für Dich entsteht.

Hilf mir, dass ich mich von unserem Wohlstand nicht einschläfern lasse und meine Bequemlichkeit immer wieder überwinde, damit ich durch Gebet, Informationen und Spenden Anteil bekomme an Deinem Wirken weltweit.

Ich bitte Dich um Schutz für alle, die unter Muslimen arbeiten, besonders im bevor stehenden Ramadan und um Weisheit für Ihr Verhalten während des Ramadan. Wir beten: „Sende Arbeiter in Deine Ernte weltweit“.

Das Gebet für die Islam. Welt beginnt am Fr. 24.04.2020. Gebetshefte online unter <https://t1p.de/38hm> oder in Papierform in den Gemeinschaftshäusern Gaildorf und Murrhardt. Herzliche Grüße, Rainer Hopper

*Gemeinschaftspastor der Südd. Gem. im Bez. Murrhardt/Gaildorf; Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf; Tel d.: 07971/3244
Das Gemeinschaftshaus in Gaildorf ist zum Gebet geöffnet, täglich von 16.0 -17.30 Uhr, sonntags von 11.00-12.00 Uhr
HERZLICHE Einladung – mehr unter www.gaildorf.sv-web.de / murrhardt.sv-web.de*